

TSV Pattensen gewinnt PMS-Cup Innenverteidiger Dempwolf muss beim Gastgeber zwischen die Pfosten und ist Garant für den Turniersieg

Der TSV Pattensen hat den PMS-Cup 2019 für sich entschieden. Im Finale bezwang der Gastgeber Eintracht Leinetal, das Überraschungsteam aus Schwarmstedt, mit 4:1. Dabei startete das Qualifikationsturnier für das Sportbuzzer Masters in der Ernst-Reuter-Schule denkbar schlecht für den Ausrichter. Schon im ersten Spiel zog sich Stammtorhüter Marten Krause eine Zerrung zu – das bedeutete für ihn das Turnier-Aus. Doch Krause wurde bestens vertreten: von Felix Dempwolf, seines Zeichens Innenverteidiger.

„Zu Null gegen Badenstedt. Die Leistung von Marten war indiskutabel, da hätte ich auch ein nasses Handtuch ins Tor stellen können. Außerdem konnten wir dann endlich den Holzfuß (Dempwolf) vom Feld nehmen“, sagte der zufriedene TSV-Trainer Tobias Brinkmann mit einem Augenzwinkern.

Dempwolf, der bis zur F-Jugend im Tor stand, machte seine Sache klasse und glänzte immer wieder mit schönen Paraden. So auch im Endspiel: Bis kurz vor Schluss sah es gegen die Schwarmstedter so aus, als würde der Interimskeeper im Finale eine weiße Weste behalten. Doch 30 Sekunden vor Schluss überwand ihn die Gäste doch noch. Keine große Sache, denn der TSV lag bereits mit 4:0 in Front. Markus Scholz traf nach acht Minuten zum 1:0 für die Gastgeber. Nico Liedtke sowie Sascha Lieber mit einem Doppelpack machten für die Gastgeber alles klar.

Dass die Pattenser überhaupt im Finale standen, hatten sie neben Dempwolf auch Nico Schünemann zu verdanken. Letztgenannter traf im Halbfinale gegen die TSV Burgdorf acht Sekunden vor Schluss zum entscheidenden 2:1 – die Halle stand Kopf. „Hexer“ Dempwolf hielt seine Mannschaft auch in der Vorschlusrunde ein ums andere Mal im Spiel. „Es hat riesig Spaß gemacht. Der schönste Moment für mich war meine Parade im Halbfinale kurz vor Schluss gegen Burgdorf“, sagte der Aushilfstorwart. Nahezu im Gegenzug stellte Schünemann mit seinem Volleyschuss in die lange Ecke die Weichen für den Finaleinzug.

Der Koldinger SV, der am Vorabend noch beim Rewe-Masters in Sarstedt dem Regionalligisten 1. FC Germania Egestorf/Langreder im Finale nur knapp unterlag, stellte in Pattensen weitgehend eine komplett neue Mannschaft. Als Gruppendritter schied der Bezirksligist vorzeitig aus. Im finalen Spiel setzte es eine bittere 0:5-Packung gegen die Gastgeber. Vielleicht ganz gut, dass ausgerechnet in diesem Spiel die Anzeigetafel streikte.

Der PMS-Cup war für die Pattenser nicht nur sportlich ein voller Erfolg: Alle Einnahmen kommen der Per-Mertesacker-Stiftung zugute.

-Leine-Nachrichten v. 7.1.19-